

# MILAN'S CHARM

FASHION | SOCIAL EXPERIMENTS | INFORMATIONS



ALLES RUND UM DIE  
MODE IN MILAN

← ARBEITSWOCHE 2024 →

G4B



0 35545 62336 78 1



# Inhalt

- |       |                                    |       |                                       |
|-------|------------------------------------|-------|---------------------------------------|
| 3-5   | EINFÜHRUNG ZUR<br>MODE             | 17-18 | DIE KUNST DES<br>VINTAGE              |
| 7-8   | TEATRO ALLA<br>SCALA               | 19-22 | ARMANI SILOS                          |
| 9-10  | MODEVIERTEL<br>UND NAVIGLI         | 23-24 | GESCHICHTE<br>BERÜHMTER<br>MODEMARKEN |
| 11-13 | WAS SIND<br>MODESTEREO-<br>TYPEN?  | 25-26 | VOM KORSETT<br>ZUM OVERALL            |
| 14-16 | IMPACT DER<br>MODE AUF<br>MENSCHEN | 27-28 | ABSCHLUSS                             |



# FASHION-STADT

*Mailand gilt als Modestadt schlechthin, die Gründe dafür liegen auf der Hand; zweimal jährlich findet dort die Fashion week statt, zahlreiche renommierte Modelabels entstanden in Milano und sind mit riesigen Luxusfilialen in Milan vertreten.*

*Die Fashion week ist wohl jedem, der etwas mit Mode am Hut hat, ein Begriff.*

*Bei der Fashion Week präsentieren verschiedenste Mode Labels ihre gewagteren Kreationen im Runway Format.*

*Dies findet bei Vielen, Gefallen und die Fashionweek wurde zu einem der wichtigsten und einflussreichsten Events der Modeszene in Milan.*

*Dazu kommen zahlreiche Modelabels wie Prada, Giorgio Armani, Dolce&Gabbana usw., die ihren Hauptsitz und Gründungsort in Mailand haben.*

# MODE IN MAILAND

*Welche Bedeutung hat sie in  
der Stadt der Mode?*

---

**M**ode. Überall sieht und hört man von ihr. Doch was genau bedeutet sie und was zählt alles zur Mode? Diese Frage ist schwierig zu beantworten.

Denn für jede Person kann dieser Begriff eine andere Verbindung hervorrufen. Manche denken bei dem oft auf Social Media verwendeten Begriff an Inspirationen von Kleidungsstücken und -stile. Damit werden meist Influencer in Verbindung gesetzt und wie die verschiedensten Stylerichtungen für eine Ästhetik hervorrufen. Dabei kann jede und jeder seinen eigenen Style haben und sich dem zufolge auch Mode leisten. Allerdings kann man Mode auch mit der High Fashion verknüpfen. Dann bezeichnet man damit, hochwertige Markenkleder, die oft bei einer Fashionshow oder bei einem Fotoshooting einer Kampagne zu finden sind. Diese Bedeutung von Fashion impliziert, dass sie nur für die obere soziale Schicht zugänglich ist und ein Luxusgüter ist. Egal welche Bedeutung hinter 'Mode' steckt, es geht dabei immer um die Ästhetik und das Ausdrücken von Gefühlen durch Kleidungsstücke.

Angekommen in Milano spürt man bereits den italienischen Charme der Modestadt. Doch nicht nur die Atmosphäre ist verändert sondern auch die Mode der Leute. In Mailand trifft man auf etliche Kleidungsstile. Manche tragen Markenkleidung mit Louis Vuiton Taschen und Prada Sonnenbrillen. Gleichzeitig sieht man leider viele Obdachlose, die schmutzige und kaputte Kleider tragen. Die trendige Mode darf natürlich auch nicht fehlen. Teenager laufen durch Mailand mit Adidas Spezial Schuhen, Basic T-Shirts und trendigen Assecoires. Und dann gibt es da noch die sogenannten 'Normalos', die einfach eine Jeans mit einem basic Top und einer schwarzen Jacke durch den Bahnhof stressen. Alle diese 'Modetypen' haben eines gemeinsam: sie tragen in den Händen Papiertüten von unzähligen Kleidungs- und Drogerieläden. Und dies macht die Stadt Mailand aus: ihre Vielfalt an Läden, bei der jede Schicht der Gesellschaft sicher einen Laden für sich finden kann.

# Wie Mailand zum Zentrum der Mode wurde

Die Entwicklung der modernen Mode in Mailand kann zum grössten Teil bis ins späte 19. Jahrhundert zurückverfolgt werden. Dort war Mailand ein wichtiges Industrie- und Handelszentrum. Die Stadt entwickelte sich zu einem Zentrum für die Produktion von Kleidung und Textilien, was zu einer blühenden Modeszene führte.

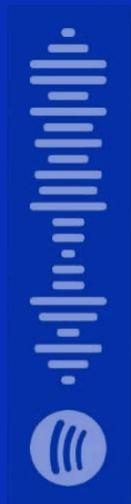
Mailand erlebte in den 1950er und 1960er Jahren, also der Nachkriegszeit, einen kulturellen Aufschwung durch den verbesserten Wiederaufbau der im Krieg zerstörten Gebäude. Dies führte zur Entwicklung Mailands zu einem der wichtigsten Dreh- und Angelpunkten der Mode weltweit. Einige der berühmtesten Modemarken Italiens, wie Gucci, Versace und Prada, wurden zu dieser Zeit gegründet und hatten einen riesigen Einfluss auf die Modeszene Mailands.

In den 1970er Jahren wurde Mailand schließlich zu einem der international führenden Modezentren. Es fand nun auch die Milan Fashion Week statt, die bis heute eines der wichtigsten Events in der Modebranche ist. In diesem Zeitraum gewannen Designer aus Italien wie Giorgio Armani, Miuccia Prada und Gianni Versace weltweite Relevanz und hatten durch ihre originellen Designs und ihren revolutionären einzigartigem Stil einen riesigen Einfluss auf die Modebranche.



# KUSCAST

Der Podcast der  
Kantonsschule Uster



# KUSCAST

By GigiDavi





# TEATRO ALLA *SCALA*

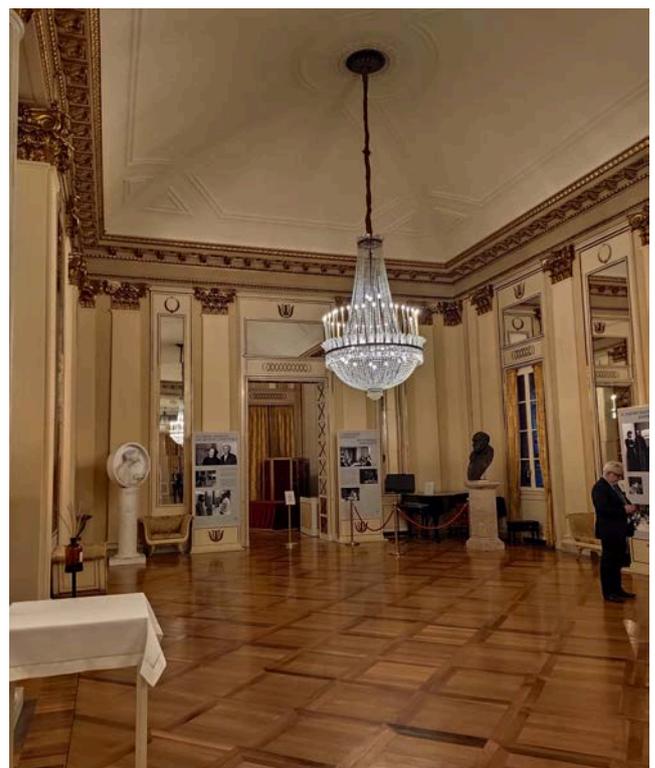
## *Glamour, Musik und Architektur*

Die Oper von Mailand, eröffnet 1778, ist eines der angesehensten Opernhäuser der Welt. Sie befindet sich im Zentrum von Mailand und wurde von Giuseppe Piermarini entworfen. Berühmt für ihre exzellente Akustik, hat die Scala zahlreiche prominente Künstler wie Giuseppe Verdi und Maria Callas beherbergt.

bezeichnen kann. Daher waren wir schlussendlich froh, so angezogen zu sein, wie wir es waren und nicht anders. Das Teatro alla Scala ist ein von außen eher unscheinbares Bauwerk, das Ende des 18. Jahrhunderts erstmals erbaut wurde und seither mehrfach wiederaufgebaut werden musste.

## *Harmonisches Konzert*

Am Abend nach dem ersten, von vielen Eindrücken geprägten, Tag in Milano stand direkt das schickste Abendprogramm der Woche an: Der Besuch im Teatro alla Scala. Elegant gekleidet fingen wir auf dem Weg zur Oper einige Blicke ein. In der Scala angekommen, trafen wir mit wenigen Ausnahmen nur auf elegant gekleidete Personen. Alle Ängste overdressed zu sein verflüchtigten sich, als wir eine interessante Persönlichkeit sahen: Sie trug eine lila-gelb gestreifte Mütze und Shorts, die man mit dem besten Willen und selbst mit viel Fantasie nicht als chic





Beim Eintreten ins spektakuläre Innere des Theatersaales fühlten wir uns in das vorletzte Jahrhundert zurückversetzt. Die prunkvollen Sitzreihen waren im Oval ausgerichtet und reichten über einige Etagen in die Höhe. Leider hatten wir mit unseren Sitzplätzen ein wenig Pech und mussten, um auch nur auf einen Bruchteil der Bühne blicken zu können,



stehen oder uns über die vorderen Sitzreihen beugen. Froh waren wir also, dass es ein Klavierkonzert mit Begleitung eines Orchesters war und kein Theater. So lauschten wir dem Musikstück und liessen unseren Gedanken freien Lauf. Der Pianist und das Orchester lieferten ein einwandfreies Zusammenspiel ab und bis zur Pause waren wir alle noch gefangen von der wunderschönen klassischen Musik.

Nach der Pause war die Konzentrationsspanne der Mehrheit jedoch ausgelastet und wir waren froh, als nach fast zwei Stunden die Schlusstöne des Stücks erklangen. Ebenfalls froh über das Ende war ein sehr musikbegeisterter Herr in der Reihe vor einer Gruppe von uns, dem im Laufe der Lieder unsere jugendliche Präsenz sichtlich immer stärker missfiel. Kein Wunder, dass er uns den schmeichelhaften Namen „stupid Bambini“ gab.

Wir verweilten nach der Show noch eine Weile in der Galleria Vittorio Emanuele und bestaunten die Architektur und die vielen unvorstellbar teuren Läden. Mit unzähligen vielen schönen Eindrücken gingen wir schliesslich zurück ins Hotel.

# QUADRILATERO *Della Moda*

Am Dienstag, den 14. Mai 2024, hat unsere Klasse einen spannenden Foto-Orientierungslauf durch das berühmte Quadrilatero della Moda in Mailand unternommen. Diese Führung war Teil unserer Arbeitswoche, die sich intensiv mit dem Thema Mode und Fashion auseinandersetzt.

Unsere Klasse, bestehend aus 22 Schülern, wurde in kleinen Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhielt die gleiche Sammlung von Bildern verschiedener renommierter Modegeschäfte und ikonischer Gebäude, die es zu finden galt. Die Aufgabe war es, diese Orte im Viertel zu suchen und ein Selfie mit der Gruppe vor dem jeweiligen Laden oder Gebäude zu machen. Das Quadrilatero della Moda, auch als Modeviertel bekannt, beherbergt einige der weltweit prestigeträchtigsten Modemarken wie Gucci, Prada, Versace und viele mehr.

Der Orientierungslauf führte die Schüler durch die eleganten Straßen des Viertels, wo sie die Schaufenster der Luxusgeschäfte bewundern konnten. Es war faszinierend zu sehen, wie die Schüler sich auf die Suche nach den vorgegebenen Zielen machten, dabei die luxuriöse Atmosphäre des Viertels aufsogen und die imposanten Fassaden der Geschäfte fotografierten.



Schlussendlich gelang es mehreren Gruppen, alle Ziele zu finden. Am Ende des Tages stand jedoch die Gruppe von Stefanie, Rosina und Mia als Sieger fest, da sie nicht nur alle vorgegebenen Geschäfte gefunden hatten, sondern dies auch in der kürzesten Zeit geschafft hatten.

Der Orientierungslauf war eine bereichernde Erfahrung, die den Schülern nicht nur die Welt der Mode näherbrachte, sondern auch ihre Teamfähigkeit und ihren Orientierungssinn stärkte.



Besonders beeindruckend war der deutliche Kontrast zwischen den reichen und teuren Modeläden des Quadrilatero della Moda und den weniger wohlhabenden, heruntergekommenen Gegenden, die direkt daneben liegen. Diese Gegensätze gaben den Schülern einen realistischen Einblick in die sozialen und wirtschaftlichen Unterschiede innerhalb der Stadt.

# NAVIGLI-VIERTEL



NUR EIN INSTA  
SPOT ODER STECKT  
MEHR DAHINTER?

*“ Im Navigli-Viertel in Mailand ziehen  
mittelalterliche Kanäle und Lokale am  
Wasser Menschen in ihren Bann “*

---

Schon vor der Arbeitswoche hörten wir viel über das beliebte Navigli Viertel. Dieser vor allem auf Instagram bekannter Spot , stellt mit dem Kanal und den charmanten Bars und Restaurants das Venedig Mailands dar. Mit der Metro ist das Quartier gut erreichbar.

Am Dienstag hatten wir einen anstrengenden Tag mit viel Programm. Um diesen ausklingen zu lassen, gingen wir zusammen ins Navigli Viertel essen. Wenn man bis dahin noch nie von Dolce Vita etwas gehört hatte, erlebte man es spätestens an diesem Abend. Selbst bei den Mitarbeitern spürte man die italienische Mentalität: Sie haben uns komplett vergessen! Trotz diesen Komplikationen probierten wir unsern Schweizerischen Perfektionismus beiseite zu legen. Dies war auf keinen Fall einfach und auch als wir ein komplett anderes Menü bekommen haben, als ursprünglich erwartet, akzeptierten wir dies. Denn schlussendlich mundete es und wir hatten eine gute Zeit zusammen.

---

## WAS SIND MODESTEREOTYPEN?

Ein Modestereotyp ist eine Vorstellung oder Erwartung darüber, wie sich gewisse Menschengruppen typischerweise kleiden. Diese basieren auf sozialen Normen, kulturellen Einflüssen, Geschlecht, Alter, Sexualität und sozialem Stand. Ein Beispiel für einen Modestereotyp wäre, dass in Japan Kimonos getragen werden. Das Kimono ist ein traditionell japanisches Kleid, welches aber auch im Kampfsport gebraucht wird. Der Stereotyp des Kimonos wird stark von der Kultur beeinflusst, da es eine altertümliche Tracht ist. Hierbei werden verschiedene individuelle Modestile vereinfacht bzw. weggelassen, da auch in Japan eher wenige Leute noch Kimonos tragen. Natürlich lässt sich durch ein Kimono der soziale Status abschätzen, da ein schlecht verarbeitetes Polyester Kimono weniger kostet als ein Kimono aus feinsten Seide mit interessanten, einzigartigen Mustern. Dabei ist zu beachten, dass Modestereotypen nicht mit der Realität übereinstimmen müssen, da es nur Stereotypen sind und sich nicht jeder nach Stereotypen kleidet.



# Die Modestereotypen im Westen

Wenn man vom westlichen Raum spricht, kann man darunter vieles verstehen. Per Definition spricht man über Bereiche in Amerika, West-Europa sowie Grönland und Island. Japan und Australien gehören auch noch zu dieser Eingrenzung. Da dies allerdings eine sehr weitgehende Definition mit grossen Distanzen ist, sind dementsprechend auch die Kulturen und auch ihre Geschichten sehr different.

Da West-Europa von christlicher Religion geprägt ist, war es damals nicht unüblich, Päpste und weitere religiöse Personen, in weisse und schwarze Kleidung zu sehen. Für den restlichen Teil der Bevölkerung waren wichtige Punkte für die Mode Leinenkragen, Gürtel, spitze Hüte und Stoffhosen. Die Frauenmode zeichnete sich früher durch aufblasbare Röcke und Pantolletten aus. Die Qualität dieser sagte aus, wie wohlhabend die jeweilige Familie bzw. der jeweilige Mann war, da Männer hauptsächlich grosse Arbeiten verrichteten und Frauen zuhause blieben.

Heutzutage in Frankreich sind Frauen bekannt für ihren eleganten und raffinierten Stil.



Italien ist bekannt für seine kostenreiche Designermarken wie Prada, Gucci, Versace und viele mehr. Die Italiener kombinieren diese eleganten Designermarken mit lockerer Kleidung.

Skandinavien ist für ihre Minimalität bekannt, seine natürlichen Farben und einfache Kleidung. England hingegen ist das komplette Gegenstück, denn man verbindet mit der königlichen Insel die «quirky fashion». Ausserdem bezeichnet man das Teeland als Geburtsort des ikonischen Trench-Coats.

In Amerika und seiner Geschichte war das Land vor allem von Indios besetzt, bis die Entdeckung Amerikas durch die Europäer stattgefunden hat. Die Indianerstämme unterschieden sich in der Kleidung, die sie trugen. Die bekannteste Bekleidungsart ist die traditionelle Kleidung der Präriebewohner, welche aus einem einfachen Lendenschutz zwischen den Beinen bestand. Die Ketten und Kopfbedeckungen waren die sichtbaren Zeichen für Heldentaten und Verdienste in der damaligen Gesellschaft. Heutzutage sind die meisten vor allem in Jeans, Sneaker und T-Shirts aufzufinden. Die Sneaker gewannen an Popularität durch ihre bequeme, günstige und einfache Art. Die Inspiration kam von der weit verbreiteten Sportart Basketball sowie dem Skaten.





Geschlechterstereotypen findet man immer noch am häufigsten in der aktuellen Kindermode: Jungs tragen blaue T-Shirts mit Dinos drauf und Mädchen pinke T-Shirts mit Einhörnern. Dadurch werden die geschlechterspezifischen Stereotypen verstärkt.

Die Mode hat einen grossen Einfluss auf Kinder, da sie ihnen gesellschaftliche Normen und Vorstellungen von Geschlechterrollen vermittelt. Kinder erlernen über Kleidung, was als akzeptabel und gewünscht für ihr „Geschlecht“ angesehen wird, und bilden ihre Identität auch über ihre Kleidungswahl aus. Ausserdem kann die Kleidung das Selbstbewusstsein und das Körperbild von Kindern beeinflussen.



Die Süddeutsche Zeitung hat eine Datenanalyse durchgeführt, die belegt, dass in der Kindermode immer noch stark gegendert wird. Dabei wurden Bilder und Beschreibungen von über 20'000

Kleidungsstücken von beliebten Shopping-Seiten wie Zalando oder H&M, um herauszufinden wie sich Jungs- und Mädchenkleidung unterscheidet in ihrer Farbe, ihrem Schnitt und ihren Details.



Bei den Hosen kann man auch eindeutige Differenzen sehen. Denn wie sich herausstellt, sind die Hosen von Mädchen tendenziell eng und kurz. Dabei reichen sie im Schnitt bis knapp unter den Po. Im Gegensatz sind die Hosen für Jungs tendenziell länger und weiter geschnitten, wobei sie durchschnittlich in der Mitte des Oberschenkels enden.

Fakt ist, dass Kleidungsstücke aus anatomischer Sicht für beide Geschlechter gleich geschnitten sein könnten, das trifft auch auf Hosen zu. Jungen sind meist grösser als Mädchen, was aber keine unterschiedlichen Schnitte erfordert. Man kann dann einfach die nächste Grösse nehmen. Mädchen lernen von klein auf, die Körperform zu betonen und Haut zu zeigen, was man als ziemlich sexualisierend empfinden kann.

# IMPACT DER MODE

*auf*

# *Menschen*

Kleider machen Leute: Das äußere Erscheinungsbild hat einen starken Einfluss auf andere Menschen. Oftmals kommt es dabei aber auch zu Vorurteilen: Es werden unbedachte Schlüsse über eine unbekannte Person gezogen oder in kleineren Gruppen über eine Person aus dem Bekanntenkreis geredet. Die Mehrheit der Leser würde wahrscheinlich behaupten, dass sie niemals andere Menschen anhand ihres Aussehens in eine Schublade stecken würden. Leider geschieht dies aber mehrheitlich unterbewusst.

## **Der Halo-Effekt**

Von diesem Phänomen spricht man, wenn eine Person aufgrund eines bestimmten Merkmals verurteilt wird. Der Halo-Effekt bestätigt also die oben genannte These. Dazu wurden viele Experimente durchgeführt. Eines bestand darin, dass Testpersonen anhand von Fotos, verschiedene Persönlichkeiten von gezeigten Personen bewerten mussten. Dabei kam heraus, dass die Testpersonen dazu neigten, positive Eigenschaften denjenigen zuzuordnen, welche auf sie attraktiv und gut gekleidet wirkten. Umgekehrt verbanden sie negative Eigenschaften mit Personen, welche sie als weniger attraktiv und eher schlecht gekleidet empfanden.



## **Ursprung der Redensart**

Dieses Experiment ist nur einer der vielen Beweise, dass der Ausdruck "Kleider machen Leute" auf die Menschheit zutrifft. Die Redensart hat ihren Anfang im 19. Jahrhundert. Damals war die Kleidung sehr entscheidend für den gesellschaftlichen und sozialen Stand: Die Kleidung wurde als Statussymbol angesehen. Während die Unterschicht „ein Leben von Hand in den Mund“ pflegte, lebte die Oberschicht mit dem Motto „Sehen und gesehen werden“. Die wohlhabenderen Menschen folgten stets den neusten Trends und trugen luxuriöse, detailreiche Kleidung. Bei der Unterschicht lag der Schwerpunkt hauptsächlich auf der Praktikabilität und Langlebigkeit der Kleidung. Man sieht, dass die Anforderungen der verschiedenen sozialen Schichten an die Mode sehr unterschiedlich waren. Auf diese Weise konnte man in der Regel anhand der Kleidung erkennen, welche Stellung die einzelnen Personen in der Gesellschaft einnahmen. Kleidung symbolisierte die wirtschaftlichen Chancen, sozialen Normen und Lebensstile der verschiedenen Schichten.

## Einfluss auf die heutige Gesellschaft

Auch heute sind Unterschiede bei der Kleidung in unserer Gesellschaft zu erkennen. Insgesamt ist die heutige Mode jedoch vielfältiger als in den früheren Jahrhunderten. Der technologische Fortschritt und das stärkere Bewusstsein für Nachhaltigkeit und ethische Mode prägt zunehmend sämtliche Gesellschaftsschichten. Was gleich bleibt ist, dass die Mode auch heute noch die wirtschaftlichen Möglichkeiten und die Lebensstile widerspiegelt.

### Wanderer in Luxusläden

Mit zwei Experimenten haben wir die Antworten der Literaturrecherche überprüft, um uns ein eigenes Bild zu machen.

In unserem ersten Versuch haben sich Stefanie und Rosina in Wanderoutfits geworfen und haben sich damit in die Geschäfte Tiffany & Co und Giorgio Armani gewagt. Gleichzeitig besuchte Bianca dieselben Läden in alltäglicher und unauffälliger Kleidung, als neutraler Vergleich. Wir haben uns möglichst «normal» verhalten, um nur den Effekt der Kleidung beobachten zu können.

### Tiffany & Co

Bianca hat als erstes den Tiffany & Co betreten und wurde vom Türsteher freundlich ins Geschäft gelassen. Sofort eilte eine Angestellte herbei und begrüßte sie herzlich. Sie wurde persönlich bedient und es wurde sogar das Du angeboten. Die Angestellte zeigte ehrliches Interesse und bot Bianca von sich aus noch eine teurere Auswahl an Schmuckstücken an. Nach dem Besuch wurde Bianca mit Namen verabschiedet und ihr wurde eine schöne Zeit bis zum nächsten Mal gewünscht.



Gleichzeitig betraten die Wanderer den Tiffany & Co Laden. Zögerlich öffnete der Türsteher die Ladentüre und blickte ihnen grimmig entgegen. Er liess Stefanie und Rosina in einer Ecke des Ladens warten, bis die Angestellte, die Bianca kurz zuvor bedient hatte, kam. Sie begrüßte die Beiden kurz und knapp und zeigte sich eher reserviert und distanziert. Sie sagte, sie stehe für Fragen zur Verfügung, wandte sich aber direkt ab. Bei der Verabschiedung brachte die Angestellte nur ein gemurmertes Goodbye über die Lippen.

### Giorgio Armani

Dann besuchten sie den Giorgio Armani Store, wobei sie ähnliche Erfahrungen machten. Bianca wurde bei den einzelnen Ständen respektvoller behandelt. Ohne zu zögern, wurde ihr Hilfe angeboten, während Stefanie und Rosina nur doofe Blicke kassierten und das Angebot selbstständig betrachten mussten.



Beim zweiten Versuch haben sich Maëlen und Bianca mit Schwimmflügeln, Taucherbrille, Schwimmring und Schaufel verkleidet. So haben sie den H&M, Miriade und Giorgio Armani durchstöbert. Auch hier hatten wir den neutralen Vergleich von Rosina, Stefanie und Mia. Um nur den Effekt der Kleidung zu observieren, war es ebenfalls wichtig, dass wir uns «normal» verhalten.



## Schwimmflügelchen im H & M

Mit den Kinder-Accessoires bewaffnet, betraten Maëlnn und Bianca als erstes den H&M. Ihnen wurden komische Blicke zugeworfen und es wurde gelacht. Trotzdem rissen sich die Angestellten zusammen und bedienten sie wie übliche Kunden. Aufgrund der geringen Reaktionen, beschlossen die beiden auch teurere Läden zu betreten. Dort machten sie vergleichbare Erfahrungen, wobei das Lachen der Angestellten geringer ausfiel. Sie liefen ihnen nervös hinterher, wodurch die Atmosphäre sehr angespannt war. Maëlnn und Bianca fühlten sich deswegen unwohler als in den günstigeren Geschäften.



## Anders als erwartet?

Wie wir erwartet haben, beeinflusst die Kleidung das Verhalten des Gegenübers. Allerdings sind wir davon ausgegangen, dass die Reaktionen aktiv negativer ausfallen. Wir haben mit verbalen Reaktionen gerechnet. Jedoch haben wir aber festgestellt, dass uns kaum jemand wertende Worte an den Kopf geworfen hat. Vielmehr konnten wir passives Handeln beobachten. Abschätzige Blicke und das unangebrachte Verhalten, wie beispielsweise tuscheln, können genauso verletzen wie Worte. Unser persönliches Fazit ist, dass kein Mensch aufgrund seiner Kleidung anders behandelt werden darf.



---

# Retro Chic

## Die Kunst des Vintage

---

### Ein neuer Trend auf Social Media ist der Kleidungs- und Einrichtungsstil 'Vintage'. Doch um was geht es dabei?

Heutzutage ist es trendy, wenn man Vintage Läden durchstöbert und ein einzigartiges, antikes Kleidungsstück ergattert, statt dass man neue Fast Fashion Kleidung kauft. Ein ausschlaggebender Grund dafür könnte sein, dass Vintage Kleidung einzigartig ist und damit oftmals niemand anders dasselbe Kleidungsstück besitzt



Ausserdem wird der Gesellschaft immer mehr bewusst, wie viel Fast-Fashion Kleidung zur Umweltverschmutzung und dem Klimawandel beiträgt. Doch nun stellt sich die Frage, was ist Vintage eigentlich? Vintage ist Englisch und bedeutet altmodisch, aus einer bestimmten Zeit. Es gilt als Stilrichtung in Mode und Design. Bei dieser Stilrichtung geht es darum, dass alte Kleidungsstücke, Möbel, Schmuck und Accessoires, sowie andere Gebrauchsgegenstände wiederverwendet werden. Im folgenden Text beschränken wir uns darauf, was Vintage Kleidung ausmacht.

## Was zählt zu Vintage?

Zu Vintage Kleider gehören einzigartige Fundstücke, die kein zweites Mal auf dem Modemarkt erhältlich sind und aus den vergangenen Jahrzehnten stammen. Das heißt Klamotten, die zwischen 20 und 100 Jahre alt sind. Außerdem gelten Vintage-Kleider als originale und einmalige Kunstwerke von hochwertigen Designern. Diese Definition zeigt den Unterschied zwischen Vintage-Kleidung und Second-hand. Denn Second-Hand Kleider weisen oft nur einzelne Vintage-Elemente auf, sind weniger alt, günstiger und waren Teil einer Massenproduktion.

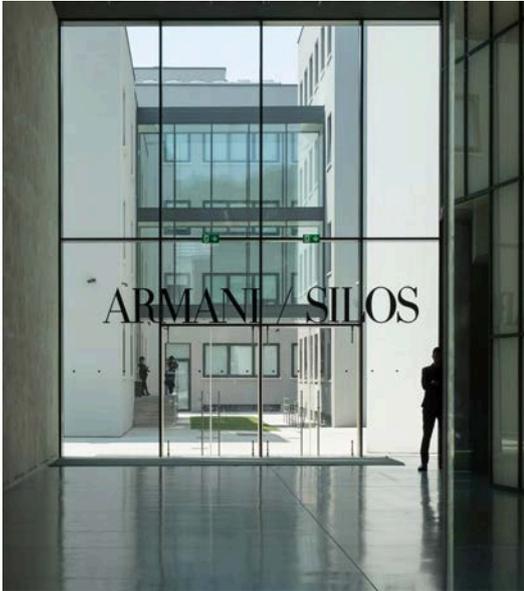
## Nachhaltigere Mode

Vintage Klamotten sind also eine umweltfreundliche Alternative zu Fast-Fashion, weil sie langlebig und trotzdem im Trend sind. Fast-Fashion-Kleidung hingegen wird billig hergestellt und geht viel schneller kaputt oder wird weggeworfen, weil sie nicht mehr im Trend sind. Deshalb lohnt es sich, sich Zeit zu nehmen, um einmal in einem Vintage Laden vorbeizuschauen.



# ARMANI SILOS

Am Mittwochmorgen war Arbeitszeit in den einzelnen Gruppen angesagt. Viele nutzten jedoch zuerst einmal die Zeit, um auszuschlafen, da die meisten vom gestrigen, vollgeplanten Tag ermüdet waren.



Da der einzige Fixpunkt an diesem Tag eine Führung am späten Nachmittag in den Armani Silos war, konnten sich die Gruppen selber einteilen, wann sie an den Projekten arbeiten wollen und wann eine Pause von Nöten war. Nach einem erfolgreichen Tag für die einzelnen Gruppen, begaben wir uns erneut zusammen auf den Weg ins malerische Navigli-Viertel.



Dort stand für uns nun eine Besichtigung der Armani Silos auf dem Programm. Beim Eingang erwartete uns ein Türsteher, welcher uns kleine Armani-Plastiktüten für unsere Schirme überreichte. Denn das Wetter draussen war regnerisch und mit unseren Schirmen hätten wir die ganzen Silos vollgetropft.

Durch die Silos wurden wir auf Deutsch von einer sympathischen Frau geführt. Im obersten Stockwerk wurden uns die verschiedenen Kollektionen Armanis gezeigt und seine Gedanken hinter den Designs und der Komposition der Kollektion erläutert. Die spezielle Präsentation der Kleider war für uns alle sehr eindrücklich und verschuf uns einen tieferen Einblick in die Modegeschichte Armanis'. Seine Designs nehmen einen wichtigen Platz in der Modewelt Milanos ein.

Nach Ende der Führung konnten wir noch selbstständig die unteren zwei Stockwerke besichtigen, in welchen eindrückliche Fotografien präsentiert waren. Am Abend war für uns alle Ausgang angesagt, worauf wir uns schon im Vorhinein sehr freuten. Während einige ihren Abend in schicken Restaurants verbrachten, liessen andere ihren Tag in kleineren, lokalen Bars ausklingen.



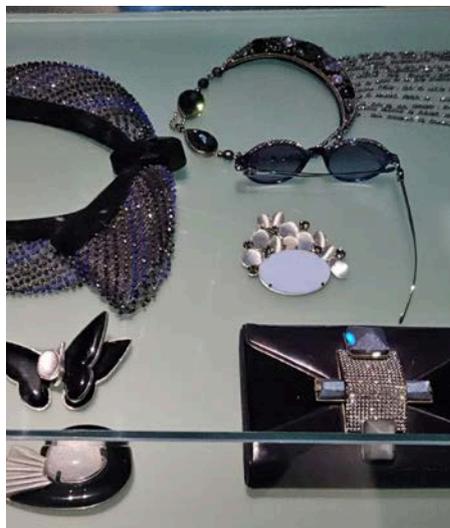


## Bildergalerie Armani Silos



Hier sehen wir ein Paar der exquisiten Modestücke, welche man in den Armani Silos auffinden kann. Es war für die Klasse G4b sehr beeindruckend.







# Prada

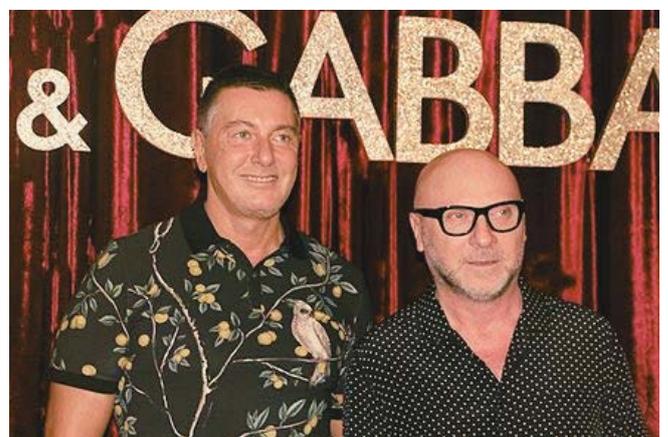
1913 gründete Mario Prada mit seinem Bruder Martinelli die Marke Prada. Erstmals wurden Lederwaren wie Handtaschen, Handschuhe und Koffer verkauft. Die erste Filiale wurde noch im selben Jahr in der Galleria Vittoria Emmanuele unter dem ehemaligen Namen Fratelli Prada, also Brüder Prada, eröffnet.



Nach Marios Tod im Jahr 1958 übernahm seine Tochter Luisa Prada die Firma. 20 Jahre später, also 1978, erbte die Enkelin Marios, Miuccia Prada die Firma. Durch die Führung der Enkelin erfolgte eine Ausweitung von Lederwaren zur Mode, das war zurückblickend ein wichtiger Schritt zum riesigen Erfolg der Modemarke. Miuccia Prada, die Enkelin Marios, erwarb sich ihr grosses Ansehen durch den kreativen Umgang mit unterschiedlichen Stoffen. Vor allem ihre Kollektion von 1985 mit schwarz glänzenden Handtaschen aus Fallschirmnylon begeisterte viele und führte sogar zu einem riesigen Fälschungsmarkt von Prada Produkten. Mit der Übernahme der Firmenleitung durch Miuccia Prada verwandelte sich das Lederwarenunternehmen Fratelli Prada in kurzer Zeit zu einem der weltweit führenden Modekonzerne.

# Dolce & Gabbana

Als Nächstes werden wir uns mit Dolce & Gabbana befassen. Es wurde 1985 von den beiden Modedesignern Domenico Dolce und Stefano Gabbana in Mailand gegründet. Dolce entwarf bereits im Alter von sechs Jahren seine eigene Kleidung und stellte diese her. Die Zwei lernten sich erstmals bei einem Telefonat kennen, da Dolce sich beim Modehaus Gabbana bewarb. Gabbana erkannte Dolces Talent sofort und so gründeten sie schliesslich ihre Marke namens Dolce & Gabbana.





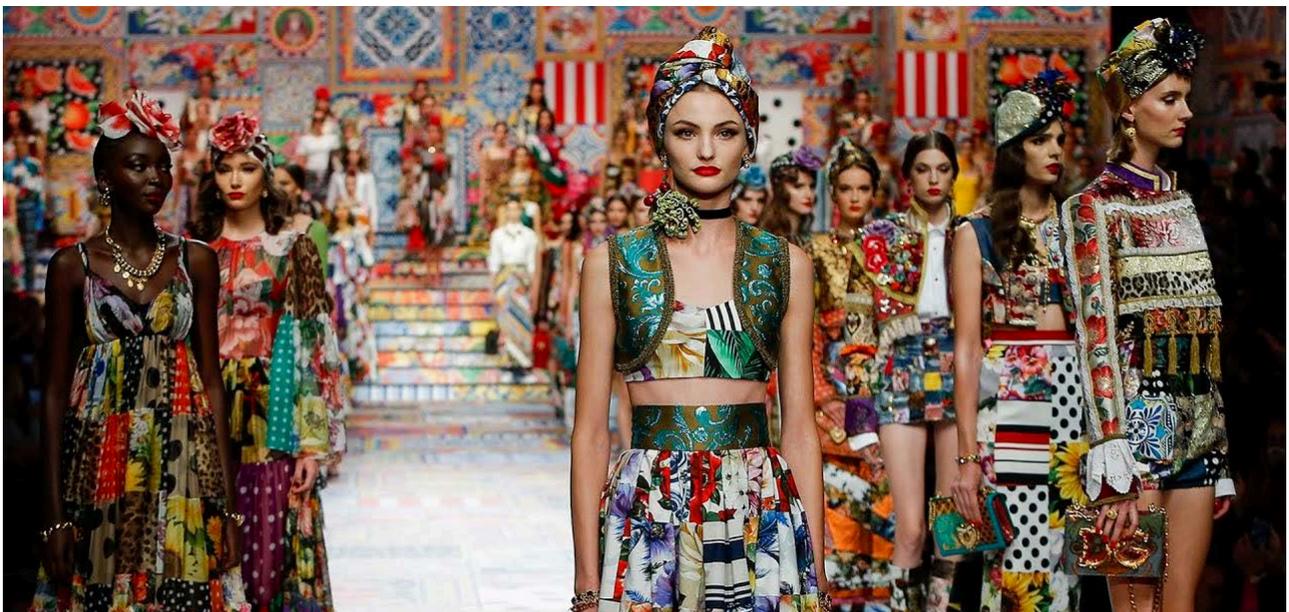
Ihre erste Kollektion wurde 1985 auf der Mailänder Fashion Week präsentiert und trug den Namen "Real Women".

Schon 1986 gründeten sie ihren ersten Laden. Im Jahr 1990 hatten sie einen riesigen Erfolg mit ihrer ersten Kollektion für Männer, die 1991 als innovativste Herrenkollektion des Jahres mit dem Woolmark Award ausgezeichnet wurde.

In den darauffolgenden Jahren etablierten sie weiterhin ihre Position im Markt, indem sie Boutiquen im Ausland eröffneten.



Ausserdem wurde ihr erstes Damenparfum namens Dolce&Gabbana Parfum 1992 vorgestellt und erhielt 1993 als bester Damenduft des Jahres eine Auszeichnung der Perfume Academy. Der erste Herrenduft folgte und hiess Dolce&Gabbana Pour Homme. Dieser wurde von derselben Academy im Jahr 1995 als bester Herrenduft des Jahres ausgezeichnet. In den darauffolgenden Jahren setzten sie auf Zusammenarbeit mit Künstlern wie Madonna die ihre Kostüme tragen sollte, was sich auch als grosser Faktor zum Erfolg von Dolce&Gabbana herausstellte. ✦



# Vom Korsett ZUR OVERALL

Was für uns heute als einfache Veränderungen der Kleidung wirkt, waren damals wichtige Schritte in Richtung einer selbstbestimmten Frau.

Die Mode spielte also eine wichtige Rolle in der Emanzipation der Frau.



Wir befinden uns am Anfang der modernen Frauenmode. Das Korsett spielt dabei die Hauptrolle. In den meisten Fällen hergestellt aus Walknochen ist es alles andere als komfortabel. Die Kleider sind zu dieser Zeit knöchellang und bedecken sowohl Schulter und Arme als auch das Dekolleté. Diese Kleidung wurde von der oberen Sozialschicht getragen. Folglich musste sie nicht praktikabel sein sondern einfach nur gut und wohlhabend aussehen. Das Ziel des Korsetts war es, die Taille schmal zuzuschnüren und somit den Körper der Frau zu "verändern". Als viele alte Statuen in Griechenland gefunden wurden, liess sich ein Ehepaar davon inspirieren und entwirft das erste Kleid!

Das aus luftigem Material bestehende und nicht auf den Körperbau der Frau ausgerichtete Kleid betont die Figur, verändert diese jedoch nicht wie es das Korsett zuvor tat.

Der Regenschirm als Accessoire wurde zu Beginn ebenfalls nur von der oberen Schicht benutzt, um sich von der Sonne abzuschirmen. Doch mit der Zeit, als immer mehr Personen in der Stadt lebten, wurde der Regenschirm auch von der unteren Schicht zum Schutz vor Regen verwendet.

Auch Hüte verraten uns etwas Interessantes: Anhand des Hutes kann man erkennen, wie die damalige Gesellschaft ihre Haare trug.



Bestimmte Hüte von den Zwanziger Jahren waren extra für Kurzhaarschnitte bei Frauen gemacht. Diese Trendfrisur sowie kurze Röcke waren der Inbegriff der Emanzipation. Im ersten Weltkrieg wurden die Materialien knapp und Italien sowie ganz Europa musste sich etwas Neues überlegen. Da Wolle für das Militär gebraucht wurde, griffen die Frauen zu Baumwolle und entwarfen oft aus Not ihre Kleider selbst. Durch den geringeren Stoffverbrauch und die grössere Bewegungsfreiheit wurden kürzere Röcke populär. Immer mehr wurden Elemente aus der Militärkleidung auch in der weiblichen Kleidung integriert. Designer nahmen ihre Inspiration von der Kleidung arbeitender Frauen an der Front. Folglich mussten die Klamotten nun praktisch und schlicht sein, damit man in ihnen gut arbeiten konnte. In der Nachkriegszeit wurden die Frauen wieder in ihre häuslichen Rollen zurückgeschickt, doch die Ideen blieben in den Köpfen bestehen.

Besonders die Jeans-Hose markierte einen weiteren Schritt in die richtige Richtung. Frauen trugen Overalls aus Jeans ursprünglich im Krieg als Arbeitskleidung für mehr Bewegungsfreiheit. Doch auch danach blieb die Hose populär und stand für die weibliche Emanzipation, die Rebellion und die Befreiung der Frauen.





## Unsere Woche in Italien kommt zu einem Ende. Den letzten Tag in Mailand konnten wir individuell verbringen.

Im Vergleich zum vorherigen Morgen konnten wir diesen ganz frei nach unseren Wünschen gestalten. Während einige ihren Tag mit einem entspannten Frühstück starteten, begaben sich andere sofort auf den Weg in die Stadt, um die Shoppingmöglichkeiten auszunutzen. Gegen den Abend hin trafen wir uns wieder in unserem Hotel, um unsere gemeinsame Woche revue passieren zu lassen. Das Feedback der Klasse war sehr positiv und es machte den Anschein, dass sich alle gut amüsiert haben. Für unseren Abschlussabend war ein Tisch im Pasta-Restaurant „Miscusi“ für die ganze Klasse gebucht. Trotz anfänglichen Kommunikationsschwierigkeiten bezüglich des Menüs, konnten wir einen gelungenen Abschlussabend verbringen.

In der Lobby spielten einige zum letzten Mal gemeinsam Werwölfeln und liessen den Abend langsam zu einem Ende kommen.



# der letzte Tag

# eine erfolgreiche Woche

Für uns als Klasse bleibt die Woche in Mailand zum Thema Mode unvergesslich! Die einzelnen Gruppen konnten mit ihren Beiträgen zum Thema Mode viel neues Wissen an uns alle vermitteln. Die interessanten und eindrucksvollen Führungen, welche wir besuchen durften, haben wir jedoch nicht selbst geplant. Daher geht ein grosses Dankeschön an unseren Klassenlehrer Thomas Fertek, welcher sich im Vorhinein viel Zeit genommen hatte diese ausfindig zu machen und für uns zu buchen! Ebenfalls möchten wir Noëlie Nyffeler danken, welche sich sehr spontan dazu bereit erklärt hatte, uns als Ersatzlehrperson in dieser Woche zu begleiten.



Ein gemeinsames Projekt der Klasse G4b  
von der Kantonsschule Uster